

Wissenschaft, Objektivität und Erkenntnis Vom Positivismusstreit zu den Science Wars



Dr. Josef Barla und Annika Troitzsch | Institut für Soziologie | SoSe 2024 | SOZ-MA-1; SOZ-MA-6; SOZ-MA-8; GS-BA-6; SOZ15-BA-SP

inhalt

Konflikte, Kontroversen und Debatten haben in der Soziologie eine lange Tradition. Seit jeher wird nicht nur über Wissenschaft, ihre Methoden, Praktiken und Produkte gestritten, sondern auch über die soziologische und erkenntnistheoretische Beforschung und Einordnung dieser. In diesem Seminar werden wir uns aus einer wissenschaftssoziologischen und erkenntniskritischen Perspektive mit der Rolle von Objektivität, Tatsachen und Wahrheit im Prozess der Produktion, Validierung und soziologischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse auseinandersetzen. Unsere Kartographie zentraler wissenschaftssoziologischer Debatten und Beiträge wird dabei über sechs thematische Einschnitte erfolgen: Die (soziotechnische) Geschichte der Objektivität und die wissenschaftliche Verfügbarmachung der Welt (Daston/Galison | Rosa); den Streit um das Verhältnis von Erkenntnistheorie und Gesellschaftstheorie in der Soziologie (Popper | Adorno); die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Wissenschaftskritik und Gesellschaftskritik (Haraway | Becker-Schmidt); die Frage nach der sozialen Bedingtheit wissenschaftlichen Wissens und der Konstruktion von Tatsachen im Labor (Latour | Knorr Cetina); der Vorwurf eines Relativismus gegen die Wissenschaftssoziologie, der sich in die „Science Wars“ zugespitzt hat (Sokal; Gross/Levitt | Latour); sowie über Interventionen, die über die Problematisierung gegenwärtiger Attacken gegen die Wissenschaften ebenso wie Idealisierungen von Wissenschaft für ein realistisches Verständnis wissenschaftlicher Praktiken plädieren (Vogelmann). Diskussionsleitend wird dabei jeweils die Frage nach dem Verhältnis von Wissen, Objektivität und Gesellschaft sein sowie die Rolle des Forschungssubjekts in der Produktion und Problematisierung von Erkenntnis. Ziel des Seminars wird es sein, zu einem informierten soziologischen Verständnis von Wissenschaft, ihren Praktiken, Methoden und Produkten vor dem Hintergrund zahlloser Kontroversen und Debatten wie etwa den jüngsten Angriffen auf die Wissenschaften als auch den reflexhaften Anrufungen der Autorität *der* Wissenschaft zu gelangen.

methoden

Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um ein lese- und diskussionsintensives Masterseminar. Von den Teilnehmenden wird daher erwartet, dass sie die Semesterlektüre lesen und sich für die Sitzungen entsprechend vorbereiten. Die Teilnehmenden verfassen über das Semester zwei schriftliche Memos zur Seminarliteratur und gestalten diese Sitzungen aktiv mit. Thematische Inputs der Lehrveranstaltungsleitung werden von den Teilnehmenden durch die aktive Beteiligung an Diskussionen ergänzt. Die Verfasser:innen der Memos fungieren als Expert:innen in den Gruppendiskussionen zu den jeweiligen Texten.

lernziele

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Masterstudierende der Soziologie. Studierende aus anderen Fächern sind herzlich willkommen (Anrechenbarkeit bitte selbst abklären). Vorkenntnisse in soziologischen Theorien, Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie sind ausdrücklich erwünscht. Im Seminar werden die Teilnehmenden zentrale erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Konzepte und Überlegungen kennenlernen. Sie werden einen Einblick in klassische und aktuelle Diskussionen zum Verhältnis von Erkenntnistheorie und Gesellschaftstheorie erhalten. In Auseinandersetzung mit verschiedenen theoretischen Zugängen und Konzepten werden sich die Teilnehmenden nicht nur ein breites Verständnis des komplexen und historisch verwobenen Verhältnisses von Wissenschaft und Gesellschaft erarbeiten, sondern auch eine eigene informierte soziologische Position zu der Frage wissenschaftlicher Objektivität, der Situiertheit von Wissen sowie zum Verhältnis von Erkenntnistheorie und Gesellschaftstheorie entwickeln.

teilnahme

Ein erfolgreicher Abschluss des Seminars setzt die gründliche Lektüre der Semesterliteratur und eine aktive und engagierte Teilnahme an den Diskussionen voraus. Im Laufe des Semesters bereiten die Teilnehmenden **zwei Memos** vor. Dabei handelt es sich um **eigenständige Auseinandersetzungen (jeweils 700-1.000 Wörter)** mit einem Text aus der Semesterlektüre, zu dem eine eigene Position entwickelt wird, kritische Nachfragen gestellt werden, Leerstellen diskutiert werden sowie **zwei Diskussionsfragen** für die Sitzung formuliert werden.

Die Verfasser:innen der Memos sind zugleich **Expert:innen in der Gruppendiskussion zu dem jeweiligen Text**. Als diese unterstützen sie ihre Kommiliton:innen und stellen die Ergebnisse der Diskussion im Plenum kurz vor. **Bitte tragen Sie sich bis 30. April auf OLAT für die Memos ein**. Der Kurs steht und fällt mit der engagierten Beteiligung aller Teilnehmenden. Von den Teilnehmenden wird daher erwartet, dass sie regelmäßig zu den Sitzungen kommen (max. 1 verpasster Blocktermin) und sich aktiv in die Diskussionen einbringen.

Bitte achten Sie auf eine respektvolle und faktenbasierte Kommunikation, wenn Sie Ihre Gedanken mit anderen teilen. Orientieren Sie sich dafür an den Richtlinien zu einer diskriminierungssensiblen Haltung der GU: <http://www.uni-frankfurt.de/80757763/>.

Teilnahmenachweis:

- **zwei Memos** im Laufe des Semesters zu Texten aus der Semesterlektüre aus zwei unterschiedlichen Sitzungen (jeweils 700-1.000 Wörter; eigenständige kritische Auseinandersetzung mit den zentralen Thesen des Texts, Entwicklung Ihrer eigenen Position dazu und Fragen an den Text oder Diskussion von Leerstellen/Probleme sowie 2 konkrete Diskussionsfragen). Die **Abgabe der Memos** erfolgt über das OLAT-Abgabetool bis spätestens Dienstag, 20 Uhr vor der jeweiligen Sitzung. **Kurzvorstellung der Memos** im Seminar und **aktive Mitgestaltung der Sitzungen**, zu denen Sie das Memo verfassen.
- **regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme an den Diskussionen**

Modulabschluss:

- **alle Erfordernisse für den Teilnahmenachweis**
- **Hausarbeit** (Umfang: 5.000-6.500 Wörter; abzugeben bis 31. August 2024)
Wenn Sie eine Hausarbeit schreiben möchten, schicken Sie bitte verbindlich bis spätestens **31. Juli 2024 ein max. zweiseitiges Exposé** aus – Sie erhalten in der darauffolgenden Woche schriftliches Feedback *oder* einen Sprechstundentermin von uns. Das Exposé ist ein Fließtext und enthält: einen vorläufigen Titel, eine Forschungsfrage, eine kurze Gliederung/Skizze der Arbeit, die Beschreibung des empirischen Materials (falls vorhanden) sowie ein vorläufiges Literaturverzeichnis.

fairness & gute wissenschaftliche praxis

Wissenschaftliches Fehlverhalten wie etwa das Plagieren von Texten, bewusste Falschangaben, die Verwendung von KI-Tools (z.B. ChatGPT) und andere Formen der Täuschung führen dazu, dass Sie den Kurs nicht bestehen und das Fehlverhalten vom Prüfungsamt FB03 als Täuschungsversuch dokumentiert wird. (www.fb03.uni-frankfurt.de/101940130/Plagiate). Lassen Sie es bitte nicht so weit kommen. Sollten Sie Schwierigkeiten mit der Teilnahme am Seminar oder den Leistungsanforderungen haben, wenden Sie sich bitte *rechtzeitig* an uns, damit wir gemeinsam eine Lösung finden.

kursmaterialien & kommunikation

Die Semesterliteratur und weitere Unterlagen finden sich auf der OLAT-Seite zum Kurs. Wir werden E-Mails und Ankündigungen über OLAT nutzen, um Sie während des Semesters zu erreichen. Bitte nutzen Sie Ihre Universitäts-Emailadresse und loggen Sie sich regelmäßig ein, um keine wichtigen Informationen zu verpassen.

Dr. Josef Barla
barla@soz.uni-frankfurt.de
Institut für Soziologie

Annika Troitzsch
troitzsch@soz.uni-frankfurt.de
Institut für Soziologie

Sprechstunde: nach Vereinbarung (in Präsenz oder digital)

termine und literatur

14-tägig | Fr. 10:30-13:30 Uhr | Seminarraum SH 0.101 | Campus Westend

Vorbesprechung

19. April 2024

Einführung und Semesterplanung

Block 1: Objektivität und die Verfügbarmachung der Welt

3. Mai 2024

Text 1 | 10:30-11:40 Uhr

Daston, Lorraine und Peter Galison (2023) [2007]: *Objektivität*. Berlin: Suhrkamp. Kapitel: „Erkenntnistheorien des Auges“, S. 9–44; 55–58.

Text 2 | 11:50-13:00 Uhr

Rosa, Hartmut (2020): *Unverfügbarkeit*, Berlin: Suhrkamp. Auszüge, S. 11–35; 110–114.

Diskussion und Reflexion | 13:00-13:30 Uhr

Block 2: Der Positivismusstreit und die Logik der Sozialwissenschaften

17. Mai 2023

Text 1 | 10:30-11:40 Uhr

Popper, Karl R. (1969): „Die Logik der Sozialwissenschaften“, in: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hg.): *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, S. 103–123.

Text 2 | 11:50-13:00 Uhr

Adorno, Theodor W. (1969): „Zur Logik der Sozialwissenschaften“, in: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hg.): *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, S. 125–142.

Diskussion und Reflexion | 13:00-13:30 Uhr

Block 3: Das Verhältnis von Wissenschaftskritik und Gesellschaftskritik

31. Mai 2024

Text 1 | 10:30-11:40 Uhr

Haraway, Donna (2017) [1985]: „Situierendes Wissen: Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive“, in: Susanne Bauer, Torsten Heinemann und Thomas Lemke (Hg.): *Science and Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 369–405.

Text 2 | 12:00-13:30 Uhr

Becker-Schmidt, Regina (2003): *Erkenntniskritik, Wissenschaftskritik, Gesellschaftskritik – Positionen von Donna Haraway und Theodor W. Adorno kontrovers diskutiert*. IWM Working Paper No. 1/2003. Wien.

Diskussion und Reflexion | 13:00-13:30 Uhr

Text 1 | 10:30-11:40 Uhr

Latour, Bruno (2002) [1991]: *Wir sind nie modern gewesen*. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag.
Kapitel: „Konstitution“, S. 22–47 & 64–74.

Text 2 | 11:50-13:00 Uhr

Knorr-Cetina, Karin (2016): *Die Fabrikation von Erkenntnis*, Frankfurt am Main: Suhrkamp. Kapitel:
„Wissenschaft als praktische Rationalität“, S. 17–55.

Diskussion und Reflexion | 13:00-13:30 Uhr**Text 1 | 10:30-11:40 Uhr**

Sokal, Alan (1996): „A Physicist Experiments With Cultural Studies“, *Lingua Franca* (May/June): 2–5.

Gross, Paul R. und Norman Levitt (1994): *Higher Superstition. The Academic Left and Its Quarrels With Science*. Baltimore, MD: Johns Hopkins University Press. Kapitel: „The Academic Left and Science“, S. 1–15.

Text 2 | 11:50-13:00 Uhr

Latour, Bruno (2002): *Die Hoffnung der Pandora. Untersuchungen zur Wirklichkeit der Wissenschaft*, Frankfurt am Main: Suhrkamp. Kapitel „Glaubst du an die Wirklichkeit?“, S. 7–35.

Diskussion und Reflexion | 13:00-13:30 Uhr**Text 1 | 10:30-11:40 Uhr**

Vogelmann, Frieder (2023): *Umkämpfte Wissenschaften*. Ditzingen: Reclam. Kapitel: „Wahrheit ohne Alleinherrschaftsanspruch“, S. 70-98.

Reflexion und Seminarabschluss | 11:50-13:30 Uhr**Anrechenbare Module:**

- Soziologische Theorie, Geschichte der Soziologie und Wissenschaftstheorie (SOZ-MA-1)
- Wissen, Technik und Umwelt (SOZ-MA-6)
- Spezialisierung (SOZ-MA-8) (GS-BA-6) (SOZ15-BA-SP)

Überblick zu den Debatten

- Dahms, Hans-Joachim (1994): *Positivismusstreit: Die Auseinandersetzungen der Frankfurter Schule mit dem logischen Positivismus, dem amerikanischen Pragmatismus und dem kritischen Rationalismus*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kneer, Geord und Stephan Moebius (Hg.): *Soziologische Kontroversen. Zu einer anderen Geschichte der Wissenschaft vom Sozialen*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Collins, Harry und Jay Labinger (Hg.): *The One Culture. A Conversation about Science*, Chicago: University of Chicago Press.

Weiterführende Texte (auf OLAT zu finden)

- Bloor, David (2017) [1976]: „Das starke Programm in der Wissenssoziologie“, in: Susanne Bauer, Torsten Heinemann und Thomas Lemke (Hg.): *Science and Technology Studies: Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 66–97.
- Bricmont, Jean und Alan Sokal (2001): „Science and Sociology of Science: Beyond War and Peace“, in: Harry Collins und Jay A. Labinger (Hg.): *The One Culture. A Conversation about Science*, Chicago und London: University of Chicago Press, 27–47.
- Fleck, Ludwik (2012) [1935]: *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 1–29.
- Franklin, Sarah (1996): „Making Transparencies: Seeing through the Science Wars“, *Social Text* 46/47 (1/2): 141–155.
- Haraway, Donna (1996): *Modest_Witness@Second_Millennium.FemaleMan©_Meets_OncoMouse™. Feminism and Technoscience*, New York und London: Routledge, S. 23–39.
- Harding, Sandra (1993): „Rethinking Standpoint Epistemology: What is ‚Strong Objectivity‘?“, in: Linda Alcoff und Elizabeth Potter (Hg.): *Feminist Epistemologies*, New York: Routledge, S. 49–82.
- Kuhn, Thomas S. (1970) [1962]: *The Structure of Scientific Revolutions*, Chicago: University of Chicago, S. 52–91.
- Parsons, Keith (Hg.) (2003): *The Science Wars. Debating Scientific Knowledge and Technology*, New York: Prometheus Books, S. 9–27.
- Latour, Bruno und Steve Woolgar (2003): „Facts and Artifacts“, in: Keith Parsons (Hg.): *The Science Wars. Debating Scientific Knowledge and Technology*, New York: Prometheus Books, S. 29–41.
- Pinch, Trevor (2001): „Does Science Studies Undermine Science? Wittgenstein, Turing, and Polanyi as Precursors for Science Studies and the Science Wars“, in: Jay Labinger und Harry Collins (Hg.): *The One Culture? A Conversation About Science*, Chicago: University of Chicago Press, S. 13–26.
- Shapin, Steven (2001): „How to be Antiscientific“, in: Harry Collins und Jay Labinger (Hg.): *The One Culture. A Conversation about Science*, Chicago: University of Chicago Press, S. 99–115.
- Singer, Mona (2008): „Feministische Wissenschaftskritik und Epistemologie: Voraussetzungen, Positionen, Perspektiven“, in: Ruth Becker und Beate Kortendiek (Hg.): *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung*, Wiesbaden: VS Springer, S. 285–294.
- Sokal, Alan (2008): *Beyond the Hoax: Science, Philosophy and Culture*, Oxford: Oxford University Press, S. 149–163.